

Klingendes Erzgebirg

Weihnachtsland, Wintersport, Welterbe – das Erzgebirge trägt viele Namen. Für Orgelfreunde ist es untrennbar mit Gottfried Silbermann und seinen Orgeln verbunden. Aber auch andere klingende Schätze liegen hier verborgen.

Erster Tag: Über die Autobahn starten wir zunächst nach Freiberg. Da wir von der Reise hungrig sind nehmen wir das Abendessen zeitig ein, ehe wir uns auf einen Rundgang durch die Stadt aufmachen und anschließend die Abendmusik im Dom* besuchen.

Der **zweite Tag** bringt uns dem Meister Silbermann etwas näher. Der erste Besuch in der Dorfkirche Helbigsdorf macht uns einerseits mit des Meisters kleinster zweimanualiger Orgel bekannt, andererseits mit der „Silbermann-Sorge-Stimmung“, die hier bei der Restaurierung nachgewiesen wurde.



Nun heißt es aber auf nach Frauenstein. Ins Silbermann-Museum. Leider hatte der Meister mit seinen Orgeln hier kein Glück: gleich zwei Instrumente sind mit der Stadtkirche verbrannt. Heute klingt hier ein nicht minder hörenswertes Instrument von Richard Kreutzbach aus dem Jahr 1873.



Die dritte Etappe führt uns zum sächsischen Brauereimuseum nach Rechenberg; nach einer Führung und dem

Abendessen auf dem Weg zum Hotel musikalischer Ausklang.

Den **dritten Tag** beginnen wir mit einem Klangvergleich: zunächst besuchen wir die Silbermann-Orgel in Großhartmannsdorf (1741), danach das Opus ultimum von Silbermanns Nachfolger Adam Gottfried Oehme in Zethau. Der Nachmittag gehört der Adam-Ries-Stadt Annaberg, der Annenkirche und natürlich der Walcker-Orgel.



Abends Konzertbesuch nach Angebot.

Vierter Tag: heute bleiben wir doch einmal in Freiberg. Von fünf Orgeln, die Silbermann für die Bergstadt erbaute, sind vier erhalten und auch sein Wohnhaus mit der Werkstatt kann besucht werden. Im Bergbaumuseum kann man erleben, wo Sachsens Reichtum einst herkam und in einem der Besucherbergwerke rund um Freiberg kann man dies sogar nachspüren. Abends findet sicherlich auch wieder irgendwo ein Konzert mit Orgelbeteiligung statt ...

Fünfter Tag: Heute müssen wir das Erzgebirge auch schon wieder verlassen. Zum Abschied empfiehlt sich ein Abstecher nach Ponitz oder Rötha**.



* bei Reisebeginn Donnerstags

** je nach Fahrtroute.